

PERSÖNLICH



**Duri Bezzola** aus Samedan wird Geschäftsführer der Graduate School Graubünden. Er tritt am 1. Juli 2015 die Nachfolge von **Erich Schneider** an, der in Pension geht, und übernimmt auch die Geschäftsführung der Academia Raetica. Die Bündner Regierung

erteilte der Graduate School Graubünden einen Leistungsauftrag zur Förderung des im Kanton tätigen wissenschaftlichen Nachwuchses von Doktorierenden und Post-Doktorierenden. Duri Bezzola ist diplomierte Forstingenieur ETH und hält einen Executive MBA. Er war von 2006 bis 2014 Mitglied des Grossen Rates. Seit 2012 ist er Präsident der Lia Rumantscha.

Grünes Licht für Ausbau Ferienresort Heinzenberg

**ACLAS HEINZENBERG** Die von der Gemeinde Urmein am 7. Oktober 2014 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung wurde von der Bündner Regierung genehmigt, wie die Ständeskanzlei gestern mitteilte. Damit steht einer Erweiterung des seit 2008 betriebenen Ferienresorts «Aclas Beverin» mit 21 Ferienhäuser von den planerischen Voraussetzungen her nichts mehr im Wege. Im Bereich der neu ausgeschiedenen Ferienhauszone «Aclas Heinzenberg» soll eine Siedlung mit insgesamt sieben bewirtschafteten Ferienwohnungen entstehen.

Konkret wurden die Planungsmittel Teilrevision des Baugesetzes sowie der Zonenplan und Generelle Gestaltungsplan 1:1000 Teilrevision (Aclas Heinzenberg) genehmigt. Mit der Teilrevision der Ortsplanung wird eine Umzonung in der Fraktion Oberurmein vorgenommen. (NW)



Darf erweitert werden: Ferienresort «Aclas Beverin» am Fuss des Piz Beverin. (NW)

Wildtierschutz schickt Brief an Leuthard

**WOLF** Der Verein Wildtierschutz Schweiz hat einen offenen Brief an Umweltministerin Doris Leuthard gesendet, in welchem er sich für die Anwesenheit des Wolfs in der Schweiz einsetzt. Man wolle «dem Lamentieren der Politiker, unterstützt von der Jäger- und Bauernlobby» nicht weiter tatenlos zuschauen, so heisst es im Brief. «Es wird Wahlkampf zu Lasten der Wildtiere gemacht und mit Emotionen gespielt, die nicht den Tatsachen entsprechen.» Der Verein schreibt, das Wolfsrudel am Calanda habe «gezeigt, dass die äusserst umstrittene Sonderjagd hinfällig wird», da es auf natürliche Weise die Rotwildbestände reguliere.

Im Brief wird Bundesrätin Doris Leuthard und ihr Team gebeten, sich «nicht einseitig von Luchs- und Wolfsgegnern informieren zu lassen, sondern auch die Gegenseite anzuhören und ernst zu nehmen». Schliesslich fordert der Verein, dass «ein Anfütern von Wölfen» in Dörfern unter Strafe gestellt werde. (BT)

KURZ GEMELDET

**Geld für Gesamtmelioration Schnaus** Noch im Dezember 2011 hatte die damalige Gemeinde Schnaus, heute eine Fraktion der Gemeinde Ilanz/Glion, die Durchführung einer Gesamtmelioration beschlossen. Nun hat die Regierung dafür einen Kantonsbeitrag von rund 1,17 Millionen Franken gesprochen. Diese Beitragsleistungen des Kantons setzen eine Gegenleistung des Bundes voraus, welcher das Projekt mit über 1,27 Millionen Franken unterstützt. Das Gebiet des Grossprojekts umfasst eine Fläche von rund 100 Hektaren. Es wird mit einer Umsetzungsdauer von sieben Jahren gerechnet.

KOPF DER WOCHE

«In Flims weht ein mediterraner Charme in den Herzen der Menschen»

Die **Pfarrei Flims-Trin** hat wieder einen Pfarrer: **Pater Eugen Yurchenko**. Offen für die Vielfalt der Menschen und erfreut über die engagierten Gemeindemitglieder in Flims-Trin, fühlt sich der neue Pfarrer schon sehr wohl in der Surselva.

► SABINE-CLAUDIA NOLD

S

Seine Heimat ist die «Perle am Schwarzen Meer» – Odessa, die weltberühmte Schwarzmeer-Metropole, die als eine der grössten und schönsten Städte der Ukraine gilt. Pater Eugen Yurchenko ist ein sprachbegabter Weltenbürger, der sich nicht nur in Odessa, sondern auch in Moskau, Regensburg und Rom bereits bewährt hat. «Das bedeutet aber nicht, dass ich mich nur in Grossstädten wohlfühlen würde», erklärt Pater Eugen in perfektem Deutsch. Ganz im Gegenteil – Flims und die Spontanität seiner Bewohnerinnen und Bewohner haben es ihm angetan. «Auch wenn das Meer weit entfernt hinter den Bergen liegt, so weht hier ein charmanter, mediterraner Geist in den Herzen der Menschen», fasst er seine ersten Begegnungen in malerische Worte.

Der Weg in den Orden

Eugen Yurchenko, dessen Muttersprache sowohl Russisch als auch Ukrainisch ist, absolvierte zuerst erfolgreich ein Geschichtsstudium. «Anschliessend unterrichtete ich einige Monate. Die Klassen zählten gut und gerne 45 Schüler», erzählt er. «Mein Ziel war es, die Geschichte für die Jugendlichen erlebbar zu machen – gerade für die Zeitepoche Mittelalter gibt es ausgezeichnete Spiele.» Pater Eugen lässt in einem Nebensatz schmunzelnd durchblicken, dass die Vorgesetzten seine Ideen nicht unbedingt teilten, doch



In Flims angekommen: **Eugen Yurchenko**, promovierter Salesianerpater und neuer Pfarrer der katholischen **Pfarrei Flims-Trin**. (FOTO YANIK BÜRKL)

seine Begabung bei der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern war stets unbestritten.

Bereits während des Geschichtsstudiums trug sich Pater Eugen mit dem Gedanken, ins Priesterseminar zu gehen. «Für meine Eltern war das in Ordnung», erinnert er sich. 1993 wanderte er nach Polen aus und trat dem Salesianerorden bei. Zu den

Haupttätigkeitsfeldern dieser Kongregation gehören auch die Jugendseelsorge, die Jugendarbeit und die Jugendbildung. Deshalb arbeitete Pater Eugen in Moskau mit Strassenkindern und in Regensburg mit sozial benachteiligten Jugendlichen. «Ich habe nie so viel Fussball gespielt, wie während meiner Zeit in Regensburg – nämlich jeden

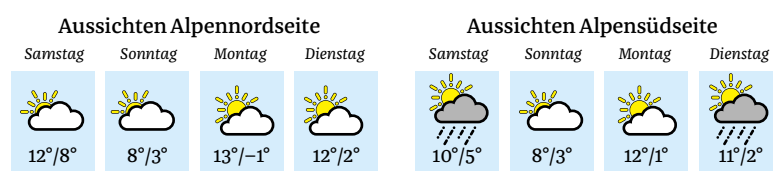
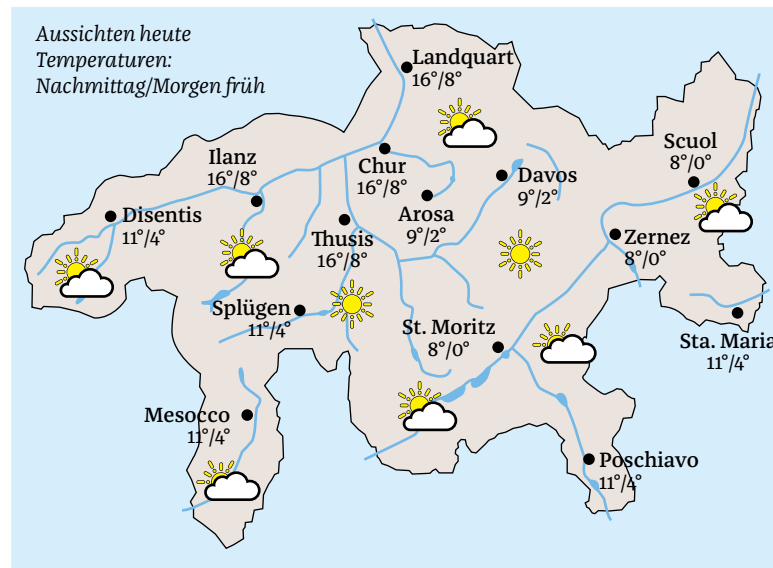
Abend», erinnert er sich lachend. Nebst der praktischen Arbeit promovierte der junge Pater auch in Kirchenrecht.

Gute Freundschaften weltweit

Auf die Frage, ob ihn nicht bisweilen Heimweh überfalle, meint Pater Eugen nachdenklich: «Heimweh ist immer ein Thema, aber als Priester gehe ich dorthin, wo ich gebraucht werde. Auf meinem Weg habe ich wertvolle Freundschaften gewonnen.» Der Freundschaftsgedanke lässt ihn auch ehrenamtlich als Geschichtsdozent an der Universität in Kiew lehren. Die Universität könnte weder ein Salär noch seine Spesen bezahlen. Er ist überzeugt: «Wir Menschen sollen nicht gegeneinander arbeiten. Jeder Mensch ist einzigartig, gemeinsam ergeben wir einen wunderschönen bunten Blumenstrauß.» Pater Eugen weiss, von was er spricht, trug er als Kaplan der deutschen Botschaft in Moskau doch wesentlich zur gelebten Ökumene bei.

Trotz seiner weltweiten Kontakte hat Pater Eugen Flims fest im Blick. «Wir haben hier ein engagiertes Team; die aktiven Gemeindemitglieder sind aus Interesse und Freude dabei – das ist viel wert», freut er sich. Eines seiner ersten Ziele in Flims sei die intensive Begleitung der Ministrantenarbeit, verrät er. «Für die Zukunft ist es mir zudem wichtig, die Kirche für Familien und für die junge Generation attraktiv zu gestalten.» Dabei denke er nicht an Aktivitäten, «das wird schon genug angeboten». Vielmehr gehe es ihm um die Kirche als einen Ort der Ruhe und Erholung. «Ein Ort, der gerade in unserer oft hektischen Zeit immer wichtiger wird.»

WETTER



In der Südostschweiz vorwiegend sonnig

**Aussichten heute Freitag**  
Am Rand eines Hochdruckgebietes ist die Wetterlage im Alpenraum am Freitag ruhig. Bemerkenswert ist die partielle Sonnenfinsternis, die über Mitteleuropa heute Vormittag sichtbar ist. Von Süden ziehen tiefe Wolken das Misox, Bergell und Puschlav hinauf. Vom Engadin bis zum St. Galler Rheintal ist es überwiegend sonnig. Dort lässt sich auch die partielle Sonnenfinsternis gut beobachten. Am Nachmittag entstehen ein paar flache Quellwolken. Sonst bleibt es meist sonnig. Nur in den Südtälern bleibt es teils bewölkt.

**Prognosen für die nächsten Tage**  
Am Samstag nähert sich eine schwache Kaltfront. Der Vormittag ist in der Südostschweiz teils sonnig. Erste Regenschauer treten entlang der Voralpen und im Süden auf. Gegen Abend wird es auch in den übrigen Gebieten zeitweise nass. Bis Sonntagfrüh sinkt die Schneefallgrenze am Alpennordhang auf 800 bis 600 Meter. Am Nachmittag ist es trocken, die Wolken lockern zeitweise auf. Mit höchstens 8 Grad ist es deutlich kühler als an den Vortagen. Die neue Woche beginnt freundlich. Bei meist sonnigem Wetter steigt die Temperatur wieder.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:  
www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Das Publikum hat ein Recht darauf, nicht angesmiert zu werden, auch wenn es darauf besteht, angesmiert zu werden.»

THEODOR W. ADORNO, DEUTSCHER PHILOSOPH (1903-1969)

COMIC

